

Époque néolithique = Neolithikum

Autor(en): **Menoud, Serge / Boisaubert, Jean-Luc / Bouyer, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Chronique archéologique = Archäologischer Fundbericht**

Band (Jahr): - **(1983)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Age de la pierre polie
5000–1800 av. J.-C.

De petits fragments de haches polies et même une hache entière ainsi qu'une pointe de flèche en silex ont été découverts isolément dans des champs. Il peut s'agir d'objets perdus par les premiers paysans, mais ce pourrait être également le premier signe d'un site habité de l'époque néolithique. L'endroit, où les jeunes chercheurs responsables de la prospection archéologique sur le tracé de la RN 1 ont découvert un grand nombre de fragments de poteries néolithiques, correspond sans doute à l'emplacement d'un habitat de cette époque situé en bordure d'un ancien ruisseau et dans une zone riche en sources.

Jungsteinzeit
5000–1800 v. Chr.

Kleine Fragmente geschliffener Steinbeile und sogar ein vollständiges Steinbeil sowie eine sorgfältig gearbeitete Pfeilspitze aus weißem Silex wurden isoliert in Feldern entdeckt. Es könnte sich um Gegenstände handeln, welche die ersten Bauern verloren hatten; sie könnten aber auch ein erster Hinweis auf das Vorhandensein einer jungsteinzeitlichen Niederlassung sein. Die Stelle, wo die jungen, für die archäologische Prospektion auf der Autobahn N1 verantwortlichen Forscher, eine große Zahl Topfscherben entdeckten, war bestimmt von einer neolithischen Siedlung belegt, die am Ufer eines Baches in einer quellenreichen Zone errichtet worden war.

Cournillens (Lac)
Bois-du-Pont
CNS 1185, 574 330/190 220

Lors d'une prospection systématique sur les terrasses situées en bordure nord du marais de Cournillens, on découvrit une pointe de flèche en jaspe ocre avec des retouches couvrantes sur les deux faces. La pointe est de forme triangulaire et sa base est droite; deux angles sont cassés (fig. 8). Aucun autre objet ne fut découvert à cet endroit.

Serge Menoud

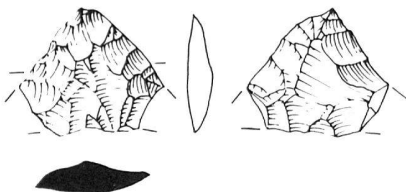


Fig. 8 Cournillens. Pointe de flèche (1 : 1)

Haut-Vully (Lac)
Chalonge
CN 1165, 572 240/201 675

Sur le flanc nord-ouest d'une butte située entre le pied du Mont-Vully et la bordure du Grand Marais, nous avons ramassé un fragment de hache polie en roche verte.

Jean-Luc Boisaubert/Serge Menoud

Kerzers (See)
Kerzersmoos
LK 1165, 579 730/204 050

Bei der Überwachung von Drainagearbeiten fand Serge Menoud im Mai 1983 eine geflügelte Pfeilspitze aus hellbeigem Silex, die der ausgehenden Jungsteinzeit angehört (Abb. 9). Die Spitze lag ungefähr unter 20 cm Humus inmitten eines großen ebenen Feldes, das vorläufig keine Spur von einer Niederlassung des Menschen aufweist.

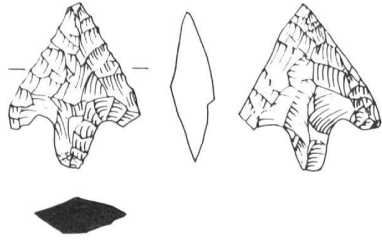


Abb. 9 Kerzers. Pfeilspitze (1 : 1)

Murten (See)

Aderahfeld

LK 1165, 577 075 / 197 905

In der breiten Senke zwischen dem Burgplateau und dem Aderahubel auf einer kleinen Anhöhe westlich des Weges, der vom Friedhof Burg nach Poudresse führt, fanden wir Spuren einer jungsteinzeitlichen Niederlassung. Typisch neolithisch sind ein großes, angefangenes, auf einer Seite gepicktes Steinbeil aus Serpentin (145 mm) (Abb. 10) sowie drei Schlagsteine. Daneben fanden sich zahlreiche zersprungene Quarzite.

(Vgl. RN 1 – Archéologie / N 1 – Archäologie 1983–1984; [Archéologie fribourgeoise / Freiburger Archäologie]. In Vorbereitung.)

Jean-Luc Boisaubert / Marc Bouyer
(Übersetzung: Hanni Schwab)

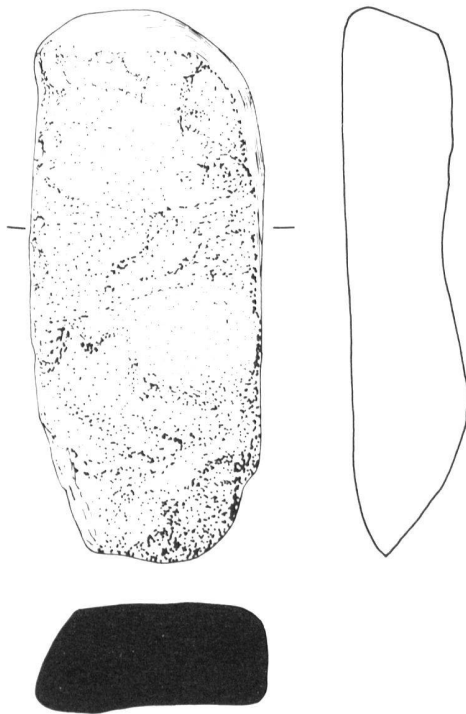


Abb. 10 Murten. Steinbeilrohform (1 : 2)

Wallenbuch (See)

Im Bürglen

LK 1165, 583 700 / 198 225

Im September 1983 fand die Schülerin Sandra Zbinden von Rizenbach in einem Feld ein geschliffenes Steinbeil aus Serpentin (Abb. 11), das uns durch den kantonalen archäologischen Dienst in Bern übermittelt wurde.

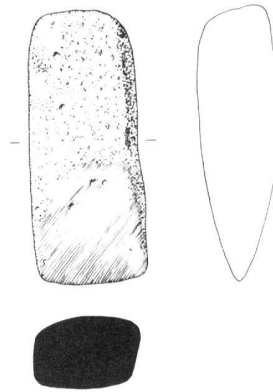


Abb. 11 Wallenbuch. Steinbeil (1 : 2)